



Bei „Rudern gegen Krebs“ kann jeder mitmachen, egal ob Neuling, Arzt oder Patient. Auch Spitzensportler und Prominente aus der Region werden wieder dabei sein. Foto: Philip Benjamin

## In die Riemen legen für den guten Zweck

Benefiz-Regatta „Rudern gegen Krebs“ steigt am 7. September auf dem Neckar – Das Anmeldeportal ist ab sofort geöffnet

RNZ. Sie ist schon zu einer Traditionsveranstaltung geworden, die Benefiz-Regatta „Rudern gegen Krebs“. Am 7. September werden zum fünften Mal Ruderneulinge gemeinsam mit Profis, Patienten mit Ärzten und Prominenten in die Boote steigen und auf dem Neckar um die Wette fahren – zugunsten des Projekts „Bewegung und Krebs“ am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT).

Auch in diesem Jahr garantieren die Organisatoren von „Rudern gegen Krebs – das NCT, die Stiftung Leben mit Krebs und die Rudergesellschaft Heidelberg (RGH) – eine fröhliche Veranstaltung der Extraklasse mit einer Mischung aus Sport, Unterhaltung und gemeinschaftlichem Miteinander. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Am Tag der Benefiz-Regatta verwandelt sich die Neckarwiese in eine sportliche Volksfestmeile. Gemäß dem Motto „dabei sein ist alles“ kann jeder mitmachen, der gesamte Erlös fließt in das Pro-

gramm „Bewegung gegen Krebs“. Seit 2009 ist die Erforschung der therapeutischen Wirkung von Sport- und Bewegungstherapie bei Krebserkrankungen einer der Schwerpunkte des NCT. Den Patienten wird vor diesem Hintergrund ein breites Sport- und Bewegungsprogramm wie etwa Kraft- und Ausdauertraining, Rudern oder Yoga geboten.

Nach den großen Erfolgen der Vergangenheit hat sich „Rudern gegen Krebs“ mittlerweile als erfolgreiche Sportveranstaltung in Heidelberg etabliert. Auch dieses Jahr werden wieder etwa 4000 Besucher und mehr als 70 Teams erwartet. Mehr als 50 Rennen sind angesetzt. Eckpfeiler des sportlichen Programmes sind ein Prominentenrennen mit Spitzensportlern aus der Region und eine Patienten-Konkurrenz. Zu Land wird ein bunter Mix aus Musik, Kinderanimation und Information für Unterhaltung sorgen.

Erstmals können sich dieses Jahr auch Einzelpersonen anmelden und gemeinsam mit anderen Vierer-Teams bilden. Es gilt, eine 300 Meter lange Strecke auf dem Neckar zurückzulegen. Dafür werden alle Mannschaften in vier Übungsstunden durch einen Trainer der RGH vorbereitet.

Im Wettkampf unterstützt ein Steuermann des Vereins die Teams. Anmeldungen sind ab sofort bis zum 10. August möglich unter [www.rgk-heidelberg.rudernonline.de](http://www.rgk-heidelberg.rudernonline.de). Das Startgeld beträgt pro Boot/Mannschaft 300 Euro (200 Euro Spende und 100 Euro Kostenbeitrag), pro Einzelmeldung 90 Euro (60 Euro Spende und 30 Euro Kostenbeitrag).

Bereits seit 2009 richten das NCT, die Stiftung Leben mit Krebs und die Rudergesellschaft Heidelberg die Benefizregatta in Heidelberg aus. Das Konzept und das partnerschaftliche Agieren ha-

ben sich bewährt. Die Stiftung – sie ist die Initiatorin von „Rudern gegen Krebs“ – verfolgt mit ihren Benefizregatten seit 2005 das Ziel, ähnliche Therapie unterstützende Projekte bundesweit zu fördern und die Öffentlichkeit für die Vorteile der Bewegung bei einer Krebserkrankung zu sensibilisieren. Seither haben sich rund 12 000 Ruderbegeisterte in 19 Städten für den Aufbau von Sportgruppen an lokalen onkologischen Zentren engagiert. Die Stiftung Leben mit Krebs hat bislang insgesamt 52 Benefizregatten in ganz Deutschland veranstaltet. Es ist die größte Amateursport-Veranstaltung in Deutschland. Die RGH übernimmt die Organisation der sportlichen Wettkämpfe, stellt die sportliche Ausrüstung bereit und stellt die Trainer für die Übungsstunden im Vorfeld. Schirmherren der Regatta sind der Heidelberger Oberbürgermeister Eckart Würzner und MLP-Gründer Manfred Lautenschläger.

### Erlös geht an NCT-Programm

## Info-Veranstaltung zu Pflegeheim

RNZ. Der Gemeinderat hat am 9. Oktober 2013 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens zum Bau eines Pflegeheims am Schlosskirchweg in Kirchheim (Baugebiet „Im Bieth“) beschlossen. Dessen Ziele und Zwecke sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung werden bei einer Informationsveranstaltung am heutigen Mittwoch, 30. Juli, um 18 Uhr im Mathilde-Vogt-Haus, Schwarzwaldstraße 22, erläutert. Im Anschluss können die Bürger Fragen stellen. Zusätzlich können die Planunterlagen noch bis zum 3. September im Internet unter [www.heidelberg.de/bekanntmachungen](http://www.heidelberg.de/bekanntmachungen) sowie im Technischen Bürgeramt der Stadt im Palais Prinz Carl, Kornmarkt 1, eingesehen werden. Öffnungszeiten sind montags und freitags von 8 bis 12 Uhr, dienstags und mittwochs von 8 bis 16 Uhr sowie donnerstags von 8 bis 17.30 Uhr.

## Sprache in unsicheren Zeiten

RNZ. Inwiefern spiegeln sich politisch und gesellschaftlich unsichere Phasen, wie der Beginn des Ersten Weltkriegs 1914 oder der Mauerfall 1989 in zeitgenössischen Texten wider? Mit der sprachlichen Verarbeitung historischer Umbruchphasen befasst sich eine internationale Sommerschule des Europäischen Zentrums für Sprachwissenschaften (EZZ), einer Kooperation der Universität Heidelberg und des Instituts für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim. An der Sommerschule nehmen 84 Nachwuchswissenschaftler verschiedener Disziplinen aus 13 Ländern teil. Die Veranstaltung findet noch bis 1. August im Germanistischen Seminar der Universität Heidelberg, Hauptstraße 207-209, statt. Infos im Internet unter [www.sommer-schule2014.ezzs-online.de](http://www.sommer-schule2014.ezzs-online.de).

## Scheinbar hoffnungslose Fälle erhalten hier eine neue Chance als Spielplatz-Bauer

Werkstatt e.G. und Werkstatt-Schule e.V. gehen neue Wege – Förderung von Schülern

Von Marion Gottlob

Sie haben so schwierige Verhandlungen geführt und so viel erreicht, dass ihnen der eigene Erfolg erst nach und nach bewusst wird: Der gemeinnützige Verein Werkstatt und die Werkstatt-Genossenschaft haben so gute Arbeit geleistet, dass sich die Genossenschaft künftig selbst finanzieren kann. Nun hat die Werkstatt das bisher gemietete Gebäude gekauft und ihre Organisationsform geändert.

Das große Ziel der Initiative ist es, jungen und älteren Menschen, die am Arbeitsmarkt keine Chance haben, doch eine Möglichkeit zur Arbeit zu bieten. Hier gelingt, was oft für unmöglich erklärt wird. „Bei uns werden solche Menschen nicht aussortiert“, erklärt Lothar Binding vom Vorstand der Werkstatt.

Es geht darum, Menschen einen Job zu geben, die auf dem ersten Arbeitsmarkt häufig keine Beschäftigung finden, erklärt Ulrike Gartung, Geschäftsführerin der Werkstatt-Genossenschaft. Oft schaffen es diese Menschen, gerade über ihre Einrichtung Mut zu fassen und sogar eine Ausbildung zu absolvieren. Zum Erfolg tragen viele Bausteine bei: An erster Stelle ist der Teamgeist zu nennen. „Starke“ und „schwächere“ Mitarbeiter bilden eine Gemeinschaft – das braucht Engagement, Geduld, Beweglichkeit, pä-

dagogisches Geschick und die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen. „Wir sind 35 Mitarbeiter mit einer guten Unternehmenskultur“, so Ulrike Gartung.

Dazu komme die Produktidee, nämlich der Bau von Spielplätzen. „Die Konzepte werden gemeinsam mit den Kindern und Eltern entwickelt“, so Gartung, „es gibt keinen Spielplatz von der

Lange erhielt die Werkstatt öffentliche Gelder. Doch die Zuschüsse wurden immer mehr gekürzt. Statt jedoch den Betrieb zu schließen oder den Gewinn einfach nur abzuschöpfen, sei man der Idee treu geblieben, dass auch Menschen mit Leistungsschwächen beschäftigt werden. Allerdings hat die Werkstatt, in Absprache mit dem Finanzamt, die Gemeinnützigkeit für die Genossenschaft aufgegeben, weil sie sich inzwischen ohne öffentliche Zuschüsse finanzieren kann. Es gibt also weiterhin das Sozialunternehmen der Werkstatt-Genossenschaft für den Spielplatzbau.

Neu dazugekommen ist der Verein Werkstatt-Schule, speziell für Bildungsprojekte mit Schulen. „Wir wollen Schüler mit erhöhtem Förderbedarf erreichen“, erklärt Hendrikje Lorenz.

Die Werkstatt hat das Gebäude mitsamt großem Areal im Wieblinger Weg für 800 000 Euro erworben. Kritisiert wurde von Dritten, dass nicht der städtische Gutachterausschuss diesen Preis ermittelt habe. Der Verkäufer soll hart geblieben sein. Dank der Hilfe eines privaten Sponsors, der ungenannt bleiben möchte, gelang der Kauf. „Das ist eine große Anerkennung für unsere Arbeit“, freut sich Ulrike Gartung. Demnächst wird das Gebäude unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes saniert.



Lothar Binding, Hendrikje Lorenz, Ulrike Gartung und Axel Guenther (v.l.): Sie geben Menschen eine Chance auf Arbeit, die sonst gar nicht angenommen werden. Foto: Hentschel

Stange, keiner ist wie der andere“. Bei der Produktion gibt es Arbeit in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Schreinerei, Metallbau, Holz- und Steinbildhauerei, dazu in der Planung und Verwaltung.

Zu den Kunden zählen Städte, aber auch Kindergärten. In Heidelberg beispielsweise wird die Werkstatt demnächst bei der Gestaltung des Spielplatzes am neuen Theaterplatz mitwirken.

## Schluss mit dem Theater

Ensemble macht Pause

RNZ. Noch laufen die Schlossfestspiele auf Hochtouren. Sowohl der Musicalklassiker „My Fair Lady“, die französische Molière-Komödie „Der Geizige“ als auch das Mantel- und Degenstück „Die drei Musketiere“ ziehen das Publikum in ihren Bann. Die Proben für die neue Spielzeit laufen bereits, doch ab 3. August verabschiedet sich das Theaterensemble erst einmal in die Sommerpause.

Das Philharmonische Orchester eröffnet dann am 17. September die neue Saison mit dem ersten Philharmonischen Konzert. Gestartet wird mit Werken von Honegger, Bach und Brahms in das Jahr des 125-jährigen Bestehens des Klangkörpers. Die musikalische Leitung liegt bei Mario Venzago, der von 1986 bis 1989 Heidelberger Generalmusikdirektor war. Als Solist von Bachs Violinkonzert Nr. 2 ist Stefan Jackiw zu erleben.

## Von „Cyber Cyrano“ bis zum Kasernenspektakel

Das Junge Theater macht mit dem Eröffnungsreigen bereits am 20. September weiter – und zwar mit der Uraufführung von „Cyber Cyrano“: ein Stück über jugendliche Kommunikation für alle Zuschauer ab zwölf Jahren. Einen Tag später folgt das erste Kammerkonzert und am 26. September die erste Schauspielpremiere „Wir sind noch einmal davon gekommen“ von Thornton Wilder. Das Team unter der Leitung von Philip Tiedemann setzt sich mit Menschheitskatastrophen wie Eiszeit, Sintflut aber auch „handgemachtem“ wie dem Atomkrieg und deren Folgen auseinander.

Das erste große Theaterspektakel der Saison erwartet das Publikum vom 3. bis 5. Oktober auf dem ehemaligen US-Kasernengelände in Rohrbach. Alle Sparten ziehen an diesem Wochenende aus dem Theater aus und erobern die unterschiedlichsten Räumlichkeiten. Vom Dachboden über das ehemalige Wilson-Theater bis hin zum Heizungskeller entführen Schauspiel, Oper, Tanz, Orchester sowie Bürger der Stadt und der Region das Publikum auf unterschiedlichen Routen in die kulturellen Hinterlassenschaften der ehemaligen Befreier.

Info: Die Theaterkasse ist vom 10. bis zum 31. August geschlossen. Auch in dieser Zeit können Tickets per E-Mail: [tickets@theater.heidelberg.de](mailto:tickets@theater.heidelberg.de) gebucht werden. Die Karten für das Theaterspektakel „Born with the USA“ gibt es aber nur an der Theaterkasse.

## Höfischer Glanz mit Weingenuß

RNZ. „Rosésekt mit Erdbeeren auf Eis“ – passend zu den sommerlichen Temperaturen hat Sommelier Frank Schulte das Thema seiner Weinprobe gewählt. Am heutigen Mittwoch, 30. Juli, um 17.30 Uhr gibt es wieder die After-Work-Führung „Höfischer Glanz und Weingenuß“ auf dem Heidelberger Schloss. Die Teilnehmer folgen einer historischen Figur durch die romantische Schlossruine. Im Anschluss an den Rundgang folgt dann die kleine Weinprobe im Fasskeller zur Einstimmung auf den Feierabend.

Die Führung dauert etwa 45 Minuten. Erwachsene mit Schlossticket (Bergbahn plus Schlosshof) zahlen sechs Euro (ermäßigt vier Euro). Die Themenführung kostet zusätzlich fünf Euro (ermäßigt 2,50 Euro). Brezel und Wein kosten pro Person zusätzlich fünf Euro. Anmeldung unter der Telefonnummer 06221 / 658880.

## Fragen zur Handchirurgie

RNZ. Im Rahmen des Gesundheitsforums referiert Dr. Christoph Czermak am Donnerstag, 31. Juli, um 18 Uhr in der Klinik Sankt Elisabeth, Max-Reger-Straße 5-7, über aktuelle Behandlungsmöglichkeiten in der Handchirurgie. Woher kommen die Schmerzen in der Hand? Wie wird ein Überbein behandelt? Muss man bei Arthrose in den Fingergelenken dauerhaft mit Schmerzen leben? Können Verletzungen des Handgelenks Dauerschäden verursachen? Was tun bei tauben, schmerzenden Fingern? Diese und weitere Fragen wird Czermak, der in der Klinik als Belegarzt tätig ist, in verständlicher Form beantworten. Der Eintritt ist frei, um eine Voranmeldung unter Telefon 06221/488-4067 oder per E-Mail an [info@sankt-elisabeth.de](mailto:info@sankt-elisabeth.de) wird gebeten.